

MUTIG

Mitgestaltung Unabhängigkeit Transparenz Integration Gemeinsam

Ziele, für die sich **MUTIG** einsetzt

*Die folgende Liste ist eine Sammlung der wichtigsten Projekte, die wir im Senat **in bewährter Weise** gemeinsam mit den anderen Kurien weiterentwickeln wollen. Wir laden euch aber auch alle ein, daran mitzuwirken. **Eure Meinung und euer Input sind uns wichtig!***

- **Der Mittelbau ist der Motor der Universität** und leistet sowohl quantitativ als auch qualitativ einen erheblichen Beitrag zum Erfolg der Universität. Als **starke Vertretung** setzen wir uns weiter dafür ein, dass unsere Leistungen sichtbar, transparent und angemessen honoriert werden.
- **Die Kernkompetenz des Senats liegt im Bereich Lehre.** Wir bekennen uns zur **Präsenzuniversität**, setzen aber auch auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung an aktuelle Herausforderungen. Dabei bieten **Online-Formate, Blended Learning und auch Team Teaching** zweifellos Chancen, die nicht zuletzt im Sinne einer verbesserten Inklusion und individueller Förderung genutzt werden sollen. Für die erfolgreiche Umsetzung braucht es aber auch ausreichend Ressourcen. Studienpläne und die Lehrenden müssen daher entsprechend ausgestattet und unterstützt werden – etwa mit den nötigen Räumen, digitalen Werkzeugen und Fortbildungen.
- Ein zentrales aktuelles Thema ist der **Umgang mit künstlicher Intelligenz (KI)**. Derzeit fehlt an unserer Universität eine ausreichende Koordination von verschiedenen Initiativen. In der vergangenen Senatsperiode wurde auf unsere Initiative hin eine eigene KI-Arbeitsgruppe im Senat eingerichtet, die bereits Ergebnisse erarbeitet hat. Trotz dieser Fortschritte liegt bislang kein eigener Satzungsteil für wissenschaftliche Integrität vor, der den Umgang mit KI in Forschung und Lehre regelt. In der kommenden Senatsperiode muss daher ein entsprechender Satzungsteil erarbeitet werden! Insgesamt braucht es **kurzfristig praktikable Lösungen** und **mittelfristig eine Kultur des verantwortungsvollen Umgangs** mit KI. Dafür braucht es klare Rahmenbedingungen und gezielte Unterstützung für Forschende, Lehrende und Studierende.
- Eine wichtige Aufgabe des Senats ist die **Beschlussfassung über Curricula**, weshalb viele von uns auch in den Curriculum-Kommissionen der Fakultäten aktiv sind. In der Vergangenheit konnte eine entsprechende Richtlinie erarbeitet und weitere Vereinfachungen erreicht werden. Inzwischen ist Arbeitsgruppe des Senats jedoch chronisch überlastet. Wir setzen und daher

energisch dafür ein, die **Abstimmung und den Informationsfluss** zwischen allen Beteiligten im Erstellungsprozess zu **optimieren**. Wir wollen auch gezielt zur Strategiebildung beitragen, indem sowohl das Gesamtangebot an Studien koordiniert als auch die Abstimmung von Teilbereichen (wie z.B. Wahlpaketen) verbessert wird.

- Wir bekennen uns weiterhin zu einer **Studierendenorientierung** in der Gestaltung unseres Lehrangebots. Daher muss dem Senat die **Studierbarkeit** unserer Studienprogramme ein wichtiges Anliegen sein. Dabei gilt es, Fragen von Zugangsregeln, guten Orientierungsangeboten und Prüfungsantritten laufend zu diskutieren und die Angebote weiterzuentwickeln. Es ist aber auch der möglichen **Überlastung von Lehrenden**, speziell in stark nachgefragten Studienrichtungen und Lehrveranstaltungen, aktiv vorzubeugen und es sind präventive Unterstützungsangebote weiterzuentwickeln. Insbesondere werden wir dabei in den kommenden Jahren die **Umsetzung der neuen Lehramtscurricula** verfolgen, um eine hohe Qualität der Lehre für Studierende und somit die bestmögliche Ausbildung der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer zu gewährleisten – bei gleichzeitig angemessenen Arbeitsbedingungen für die Lehrenden.
- Die Lehre ist nicht nur eine Kernkompetenz des Senats, sie ist auch einer der tragenden Pfeiler jeder Universität. Wir werden daher nicht müde werden, uns kontinuierlich dafür einzusetzen, dass **der Lehre in allen Rekrutierungs-, Qualifizierungs- und Evaluationsprozessen ein angemessener Stellenwert** zukommt.
- Der Senat versteht sich als Vertretung aller Universitätsangehörigen in der Universitätsleitung und muss **seine Möglichkeiten weitestmöglich nutzen, um die Gesamtausrichtung der Universität mitzugestalten**. Ein zentrales Thema ist dabei der Umgang mit **prekären Anstellungsverhältnissen**, insbesondere im Bereich die Kettenvertragsproblematik. Trotz bestehender Widerstände wollen wir diese Problematik – nicht zuletzt auch mit Blick auf unsere **hochqualifizierten externen Lehrenden und Senior Leturers** – weiterhin offen diskutieren und uns im Senat für **bestmögliche, nachhaltige und faire Lösungen im Sinne aller Betroffenen** einsetzen.
- **Die Universität** ist ein attraktiver Arbeitgeber, sie sollte daher **nicht aufhören, besser zu werden**, sondern kontinuierlich die Qualität steigern. Besonders wichtige Entlastungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aus unserer Sicht eine **Entbürokratisierung** durch die Weiterentwicklung effizienter elektronischer Abläufe, eine Professionalisierung des Themas **Sicherheit am Arbeitsplatz** sowie ein wachsendes Bewusstsein für **vermeidbare Überlastungen** aufgrund überbordender Verwaltungs- und Lehraufgaben. Dabei müssen die Chancen der **Digitalisierung** genutzt werden, ohne ihre Grenzen aus dem Blick zu verlieren. Zudem ist eine weitere **Internationalisierung** der Universität ist geboten. Es braucht dafür u.a. mehr Informationen in englischer Sprache, um sowohl die internationalen Studierenden als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aus dem Ausland zu uns kommen, besser zu unterstützen.
- Auch der Senat selbst soll sich institutionell weiterentwickeln. Wir werden uns daher weiter dafür einsetzen, dass die **Beteiligung und Mitsprachemöglichkeit** in allen Arbeitsgruppen des Senats möglichst offen gestaltet wird. Wir stehen dafür, die **Satzung laufend an aktuelle Anforderungen anzupassen** und dabei vor allem auf ihre Praktikabilität zu achten. Bei gleichzeitiger Wahrung der Subsidiarität werden wir uns außerdem für mehr **Transparenz bei der Besetzung** von Berufungs-, Habilitations- und anderen Kommissionen einsetzen. Schließlich muss auch die **Wahlbeteiligung** an den Senatswahlen und der Austausch während der laufenden Perioden weiter erleichtert werden, da wir hier oft an Grenzen stoßen.

- Unser aller Zeitbudgets sind oft stark strapaziert, weshalb wir **bewusst Mehrfachfunktionen vermeiden**, die keinen Bezug zur Senatstätigkeit haben, um den Fokus auf diese verantwortungsvolle Aufgabe nicht zu verlieren. Speziell Tätigkeiten als Studiendekaninnen oder Studiendekane, als Studienbeauftragte und in Curriculum-Kommissionen sind aber natürlich eine sehr gute Erfahrungsbasis für die Arbeit im Senat, die dazu beiträgt, den Kontakt zu den Fakultäten nicht zu verlieren und mögliche Probleme praktikabel zu lösen.
- Die **Kommunikationskultur** hat sich an unserer Universität in den letzten Jahren nicht immer positiv entwickelt. Zwar verlaufen Debatten im Senat und in seinen Arbeitsgruppen weiterhin sachlich, doch fehlt es insbesondere an rechtzeitiger **Abstimmung zwischen verschiedenen Ebenen der universitären Governance**, die in Entscheidungsprozesse eingebunden oder davon betroffen sind. Wir beobachten zudem eine Tendenz zur nicht immer sachgemäßen Zentralisierung von Entscheidungen und zum unbegründeten Infragestellen fachkompetenter Gremien, was Angehörige des Mittelbaus erheblich betrifft. Wir werden daher nicht nur die Interessen des Mittelbaus energisch vertreten, sondern uns auch für Entscheidungen stark machen, die möglichst eng am Subsidiaritätsgedanken orientiert sind.
- Wir setzen uns dafür ein, dass Schlagworte wie **Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Diversität und Integration** nicht nur genannt, sondern **aktiv mit Leben gefüllt** werden. Diese Ressourcen müssen genutzt werden, um in den nächsten Jahren eine **inklusive, klimagerechte und zukunftstaugliche Universität für alle zu sichern**. Wir unterstützen daher alle Initiativen, die diese Ziele vorantreiben und fordern insbesondere eine Stärkung der Bemühungen um aktive **Inklusion** auf allen Ebenen.
- Die anstehende Wahl ist besonders bedeutsam, weil in der kommenden Senatsperiode **ein neues Rektorat zu bestellen sein wird**. Möchte die amtierende Rektorin in dieser Funktion verbleiben, benötigt sie dafür die mehrheitliche Zustimmung des Senats. Falls eine Neuwahl für die nächste Funktionsperiode ab 1. März 2027 erforderlich sein sollte, erstellt der Senat auf der Basis einer öffentlichen Ausschreibung und von Hearings einen Dreivorschlag. So oder so spielt der Senat dabei eine zentrale Rolle!
- Schließlich: **Es braucht eine Wahl!** Unser Antreten bietet dem Mittelbau eine **personelle und inhaltliche Alternative**. Nutzt eure Stimme bewusst, weil ihr tatsächlich eine Wahl habt!
- Wir werden uns ganz im Sinne unserer Grundprinzipien **Mitgestaltung, Unabhängigkeit, Transparenz und Integration Gemeinsam** für eine **demokratischere Universität** auf allen Ebenen sowie in und zwischen den Kurien einsetzen. Wir stehen insbesondere **für einen Senat, der sich als demokratisch gewähltes Organ der Universitätsleitung ernst nimmt**. In diesem Sinne wollen wir **MUTIG** unsere bisherige erfolgreiche Arbeit fortsetzen!

Wenn ihr Anliegen oder Fragen habt, meldet euch gerne bei uns! Um euch – den interessierten und betroffenen Mitgliedern des Mittelbaus – die **Beteiligung zu erleichtern**, haben wir **einen OLAT-Kurs eingerichtet** (<https://lms.uibk.ac.at/auth/RepositoryEntry/4495638533>). Dort könnt ihr euch für einen Newsletter anmelden, auf senatsrelevante Informationen zuzugreifen (sofern sie nicht dem Sitzungsgeheimnis unterliegen) sowie eigene Vorschläge einbringen – und das **gerne schon vor Wahl**, aber **natürlich auch während der gesamten Senatsperiode von 2025 bis 2028!**